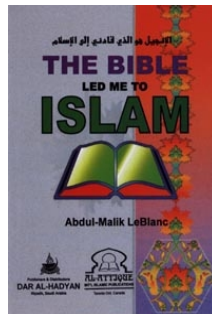


Die Bibel führte mich zum Islam



Originaltitel: The Bible led me to Islam

Aus dem Englischen von: Way to Allah e.V.

**Abdul-Malik LeBlanc erzählt, wie er den Islam
auf den Seiten der Bibel entdeckte!**

Inhaltsverzeichnis:

Christentum	2
Verschiedene heilige Bibeln	3
Die Evangelien	5
Jesus als Sohn Gottes	7
Die Kreuzigung und Sühne	10

Während meiner Zeit als Christ gab es viele Verse in der Bibel, die mich dazu brachten, die Religion, der ich folgte (Christentum) in Frage zu stellen. Da gab es einen Vers im Speziellen aus DER ERSTE BRIEF DES PAULUS AN DIE THESSALONICHER 5:17*, wo es heißt **“Betet ohne Unterlass!”**, der mir schwer im Gedächtnis blieb. Ich fragte mich oft, wie eine Person (Christ) ohne Unterlass beten (im Gottesdienst sein) soll? Ohne jede biblische oder göttliche Anleitung dachte ich, der einzige Weg, wie das möglich ist, ist immer gute Taten zu tun und mit der Zunge und dem Herzen immer Gott zu gedenken.

Aber ich fand das für einen Menschen unmöglich zu schaffen. Aber als ich 1987 den Islam kennen lernte, begann ich über diese Art zu leben zu lesen und mehr zu lernen. Ich fand, dass der Islam göttliche Leitung sowohl von Gott (Allah) als auch vom Propheten Muhammad *sas* (= *sallallahu aleihi wa salam*) bietet, durch die eine Person ohne Unterlass beten (also im Gottesdienst sein) kann, wenn es der Wille Gottes ist.

Ob man aufwacht, isst, schläft, seine Kleidung anzieht, sich in Gegenwart einer Frau befindet, eine Frau ansieht, einkaufen geht, ins Bad geht, in den Spiegel schaut, reist, einen Kranken besucht, in einem nicht-religiösen Meeting sitzt, ein Bad nimmt, mit seiner Frau schläft, gähnt, sich die Nägel schneidet, niest, Leute begrüßt, spricht, Gäste zu Hause empfängt, geht, Sport macht, kämpft, ins Haus geht, betet und viele andere Aktivitäten tut, der Islam und die Anleitung darin aus dem Koran und den Taten und Aussprüchen des Propheten Muhammad *sas* zeigen Wege, wie man 1 Thessalonicher 5:17 erfüllen kann. Außerdem erlaubte er mir, mit mir im Reinen zu sein und mich dem einen wahren Gott – Allah ta’ala zu ergeben.

Die göttliche Anleitung des Islam lehrte mich reichlich über meine Pflichten, meine Verantwortlichkeiten und meinem Geburtsrecht gegenüber meinem Schöpfer (Allah) und mehr über die Religion des Christentums. Als Muslim (dank der Gnade von Allah ta ala) empfinde ich es als notwendig, dass ich dem Leser mitteile, wie mich die Bibel zum Islam geleitet hat.

Christentum

Wenn man die Tatsache betrachtet, dass in der Geschichte der Thora, des Alten Testaments, die Religion Gottes nie nach einem Propheten benannt wurde (z.B. Abrahamismus, Adamismus, Mosaismus, etc.), kann ich hoffentlich erklären, dass Jesus nicht die Religion des Christentums gepredigt hat, sondern eine Religion, die alles Preisen und jede Anbetung auf den einen Gott richtet.

Eine der Fragen, die ich mir stellte als ich einen objektiven (zweiten) Blick auf das Christentum warf, war, wo kommt das Wort Christentum her und wurde dieses Wort je von Jesus erwähnt? Also, ich fand das Wort Christentum nicht in der Bibel, nicht mal in einem Bibellexikon. Besonders fand ich in der Bibel keine Stelle, wo Jesus sich selbst einen Christen nennt.

Das Wort Christ wurde zuerst von einem Heiden erwähnt, um die Anhänger von Jesus zu bezeichnen. Es wird einmal (von dreimal) im Neuen Testament von einem Heiden erwähnt und dann von einem Juden in Antiochia im Jahre 43 n. Chr.

(Apostelgeschichte 11:26 und 26:28; 1. Petrus 4:16), lange nachdem Jesus diese Erde verlassen hat. Diese Worte eines Heiden als aussagekräftig oder in Verbindung mit Göttlichkeit, Jesus oder Gott zu akzeptieren, widerspricht den Lehren aller Propheten.

Jesus prophezeit, dass die Menschen ihn nutzlos anbeten und an Doktrinen glauben würden, die von Menschen gemacht sind (Matthäus 15:9).

„Es ist sinnlos, wie sie mich verehren; was sie lehren, sind Satzungen von Menschen...“ Dieser Vers (Mt 15:9) wird von diesen Worten des Koran unterstützt:

"Und wenn Allah sprechen wird: O Jesus, Sohn der Maria, hast du zu den Menschen gesagt: »Nehmt mich und meine Mutter als zwei Götter neben Allah?« wird er antworten: "Gepriesen seiest Du. Nie könnte ich das sagen, wozu ich kein Recht hatte. Hätte ich es gesagt, würdest Du es sicherlich wissen. Du weißt, was in meiner Seele ist, aber ich weiß nicht, was Du in Dir hegst. Du allein bist der Allwissende des Verborgenen. Nichts anderes sagte ich zu ihnen, als das, was Du mich geheißen hattest: »Betet Allah an, meinen Herrn und euren Herrn.« Und ich war ihr Zeuge, solange ich unter ihnen weilte, doch nachdem Du mich abberufen hattest, bist Du ihr Wächter gewesen; und Du bist der Zeuge aller Dinge.“ (Al-Ma'idah 5:116-117)

Ich fand, dass biblische Verse wie Johannes 5:30, 12:49, 14:28, Jesaja 42:8 und Apostel 2:22 den oben erwähnten Koranvers unterstützen.

Bevor wir das Thema Christentum abschließen, möchte ich noch einen kleinen Punkt meiner Beobachtungen erwähnen. Wenn Christen wie Christus sind, warum grüßen sie sich dann nicht mit den Worten „Friede sei mit dir (Salamu aleikum)“ so wie Jesus es in Lukas 24:36 tat. Wie man ja weiß, ist der Gruß eines Muslims zu einem anderen, „Assalamu aleikum“, ein Christus-artiger Ausspruch.

Verschiedene heilige Bibeln

Es sollte erwähnt werden, dass die Bibelstellen, die zitiert werden, nicht genau der Bibel entsprechen müssen, die man selbst zu Hause benutzt. Es gibt VIELE Bibeln auf dem Markt, die von verschiedenen christlichen Sekten verwendet werden und alle diese Sekten sagen, dass ihr Buch, obwohl anders, das Wort Gottes ist. Solche Bibeln sind z.B. Die überarbeitete Standardversion (The Revised Standard Version 1952 & 1971, New American Standard Bible), Die Heilige Bibel (The Holy Bible; New International Version), die Lebendige Bibel (the Living Bible, New World Translation of the Holy Scriptures verwendet von den Zeugen Jehovas), Römisch-Katholische Version (Roman Catholic Version) und die King James Version. Noch ein Hinweis: Ich habe in keiner dieser Bibeln Stellen gefunden, wo das Neue Testament sich selbst das „Neue Testament“ nennt und nichts, wo das Alte Testament sich selbst das „Alte Testament“ nennt. Auch das Wort Bibel ist auf den Seiten der Bibel unbekannt.

Zusätzlich zu den vielen verschiedenen christlichen Sekten und Bibeln, habe ich auch noch verschiedenen Männer, nicht Propheten, kennen gelernt, die diese Sekten

gründeten und verschiedene Interpretationen der Bibel und/oder von Menschen gemachten Doktrinen als ihr Credo benutzen.

Ich möchte mit dem Leser einige Gedanken teilen, die man vielleicht über die Bibel als Wort Gottes nicht gewusst hat. Ich möchte kurz erwähnen, dass am 8. September 1957 die Zeugen Jehovas in ihrem „Awake“-Magazin die Schlagzeile *50000 Fehler in der Bibel* hatten. Fragt man einen Zeugen Jehovas nach diesen Fehlern, wird er vielleicht sagen, dass heute die meisten dieser Fehler ausgemerzt sind. Wie viele wurden denn ausgemerzt? 5000? Selbst wenn nur noch 50 stehen geblieben sind, würde man diese Fehler dann Gott zuschreiben?

Lassen Sie mich eine andere Frage stellen: Wenn ein „heiliges“ Buch widersprüchliche Verse enthält, würde man es dann dennoch als heilig betrachten? Wahrscheinlich würden Sie sagen, natürlich nicht. Lassen Sie mich Ihnen einige der widersprüchlichen Verse im Alten und im Neuen Testament zeigen:

II Samuel 8:4 (vs)	II Samuel 8:9-10	II Könige 8:26
II Samuel 6:23	Genesis 6:3	Johannes 5:37
Johannes 5:31	I Chronik 18:4	I Chronik 18:9-10
II Chronik 22:2	II Samuel 21:8	Genesis 9:29
Johannes 14:9	Johannes 8:14	

Nur zwei der Widersprüche des Neuen Testaments sind erwähnt, aber andere werden folgen, wenn die Trinität, die Göttlichkeit Jesus Christus, die göttliche Sohnschaft Jesu, Erbsünde und Sühne besprochen werden.

Wie konnte das von Gott „inspirierte Wort“ die Abstammung Jesu unkorrekt wiedergeben (siehe dazu Matthäus 1:6-16, wo es heißt 26 Stammväter bis zum Propheten David und dagegen Lukas 3:23-31, wo es 41 heißt)? Oder was das betrifft, eine Abstammung angeben, wo Jesus KEINEN Vater hat? Sehen Sie sich II Könige 19:1-37 an. Und nun lesen Sie Jesaja 37:1-38. Warum sind die Worte dieser Verse identisch? Obwohl diese Verse doch zwei verschiedenen Autoren zugeschrieben werden, einem Unbekannten und Jesaja, die Jahrhunderte getrennt sind. Und trotz allem, die Christen behaupten, dass diese Bücher von Gott inspiriert sind.

Ich habe das Wort Ostern im Nelson Bibel-Lexikon nachgeschlagen und erfahren, dass das Wort Oster (so wie es oft bei der Apostelgeschichte 12:4 verwendet wird), eine Falschübersetzung von „Pascha“ ist, dem normalem griechischen Wort für „Übertritt/Pascha“. Aber das Paschafest ist, wie Sie wissen, ein jüdisches Fest, nicht ein christliches. Ich denke, dass menschliches, allzu menschliches Wirken in der Bibel Chaos angerichtet hat.

Wegen der kurzen Ausführungen, die oben erwähnt sind und der Tatsache, dass Bibelgelehrte selbst den menschlichen Charakter und die menschliche Komposition der Bibel bemerkt haben (Curt Kuhl, *The Old Testament: Its Origin and Composition*, PP 47, 51, 52), sollte es im Bewusstsein der Christen akzeptiert werden, dass möglicherweise nicht jedes Wort der Bibel Gottes Wort ist.

Als Randnotiz zu diesem Thema sei erwähnt, dass einige Christen glauben, dass die Bibel dem Propheten Mohammed sas von einem christlichen Mönch diktiert wurde und dass darum einige biblische Geschichten im Koran seien. Nach ein wenig Nachforschen fand ich heraus, dass das nicht passiert sein konnte, da es keine arabischen Bibeln im sechsten Jahrhundert nach Christus, als Mohammed lebte und predigte, gab. Darum hatte kein Araber, schon gar kein Analphabet wie der Prophet Mohammed sas die Möglichkeit das geschriebene Wort der Bibel in seiner eigenen Sprache zu studieren.

Die Evangelien

Wenn man Lukas 1:2-3 liest, erfährt man, so wie ich, dass Lukas (der keiner der 12 Apostel war und Jesus nie getroffen hatte) sagte, dass er selbst kein Augenzeuge war und die Worte, die er gesammelt hatte von Augenzeugen stammen und keine von Gott inspirierten Worte sind. Im Übrigen beginnt jedes Evangelium mit den Worten „Evangelium nach...“ Warum „nach“? Der Grund dafür ist, dass nicht eins der Evangelien die Unterschrift seines ursprünglichen Autors trägt! Sogar ein inhaltlicher Hinweis in Matthäus 9:9 zeigt, dass Matthäus nicht der Autor des ersten Evangeliums ist, das seinen Namen trägt:

"Als Jesus weiterging, sah er einen Mann namens Matthäus am Zoll sitzen und sagte zu ihm: Folge mir nach! Da stand Matthäus auf und folgte ihm.."

Ohne seine Fantasie anzustrengen kann man sehen, dass die Worte „er“ und „ihm“ im Text oben sich nicht auf Jesus oder Matthäus als Autoren beziehen, sondern dass eine dritte Person schreibt, was sie gesehen oder gehört hat – eine Aussage vom Hören -Sagen, nicht Worte von Gott inspiriert.

Es ist erwähnenswert, und in der religiösen Welt wohl bekannt, dass die Wahl der vier „Evangelien“ des Neuen Testaments (Matthäus, Markus, Lukas und Johannes) auf dem Konzil von Nizäa im Jahre 325 n. Chr. aus politischen Gründen unter den Augen des heidnischen Kaisers Konstantins und nicht von Jesus ausgesucht wurden. Der Geist von Konstantin wurde nicht durch Studium oder Inspiration erhellt. Er war ein Heide, ein Tyrann und Krimineller, der seinen Sohn, seine Frau und tausende Unschuldige im Streben nach politischer Macht ermordet hat. Konstantin ratifizierte auch andere Entscheidungen in Nizäa Beschlüssen, wie die Entscheidung, Christus, den „Sohn Gottes, einzig vom Vater in die Welt gesetzt“ zu nennen.

Es wurden buchstäblich Hunderte von Evangelien und religiösen Schriften vor den Leuten versteckt. Einige dieser Schriften waren von Jesus' Schülern geschrieben worden, von denen viele Jesus' Taten mit eigenen Augen gesehen hatten. Das Konzil von Nizäa beschloss alle Evangelien, die in Hebräisch verfasst waren, zu zerstören, was mit der Verbrennung von beinahe 300 Büchern endete. Wenn diese Schriften nicht authentischer waren als die vier Evangelien, dann waren sie gleich authentisch. Einige sind immer noch vorhanden, wie die Evangelien nach Barnabas und dem Schäfer von Hermas, das mit dem Koran übereinstimmt. Das Evangelium nach Barnabas ist bis heute das einzige Dokument eines Augenzeugen vom Leben und dem Auftrag Jesu'. Sogar heute verurteilen alle Protestanten, Zeugen Jehovas, Adventisten und andere Sekten und Gemeinschaften die Römisch-Katholische

Version der Bibel, da sie sieben Bücher mehr enthält. Die Protestanten haben mutig sieben ganze Bücher aus dem Wort Gottes entfernt. Einige der Ausgesonderten sind die Bücher Judith, Tobias, Baruch und Esther.

Was Jesus' Lehren von den Evangelien (Injeel) angeht, die Evangelisten erwähnen oft, dass Jesus die Evangelien verkündet hat: Matthäus 9:35, Markus 8:35 und Lukas 20:1. Das Wort „Evangelium (engl. Gospel)“ wird immer wieder in der Bibel verwendet. Dagegen wird im Neuen Testament der griechischen Version, das Wort „Evangeline“ anstelle von „Evangelium“ benutzt, was übersetzt gute Nachricht bedeutet. Meine Frage ist nun: Was für ein Evangelium hat Jesus gepredigt? Von den 27 Büchern des Neuen Testaments kann nur ein kleiner Teil als das Wort Jesu' betrachtet werden und nur vier der 27 Bücher werden als die Evangelien bezeichnet. Die anderen 23 sind wahrscheinlich von Paulus geschrieben. Muslime glauben, dass Jesus Gottes „frohe Botschaft“ gegeben wurde. Aber sie nehmen die vier Evangelien nicht als Äußerungen von Jesus an.

Das älteste Evangelium ist das von Markus, das ungefähr 60-75 n. Chr. geschrieben wurde. Markus war der Sohn von Barnabas' Schwester. Matthäus war ein Steuereintreiber, ein niedriger Beamter, der nicht mit Jesus herumreiste. Lukas' Evangelium wurde viel später geschrieben und verwendet in der Tat dieselben Quellen wie Markus und Matthäus. Lukas war Paulus' Arzt und hat, genau wie Paulus, Jesus nie getroffen. Übrigens werden die Namen Markus und Lukas nicht bei den 12 Aposteln von Jesus aufgezählt, wie sie in Matthäus 10:2-4 genannt werden.

Heute sind die Namen der 12 Apostel diese: der erste, Simon, der Peter genannt wird und Andreas, sein Bruder; Jakobus, der Sohn von Zebedäus und Johannes, sein Bruder; Philippus und Bartholomäus, Thomas und Matthäus, der Zöllner; Jakobus, der Sohn von Alphäus, und Thaddäus; Simon Kananäus und Judas Iskariot, der ihn auch betrogen hat.

Das Evangelium nach Johannes ist aus einer anderen Quelle und wurde ungefähr 100 n. Chr. geschrieben. Johannes sollte nicht mit dem Apostel Johannes verwechselt werden, der von Agrippa I. enthauptet wurde im Jahre 44 n. Chr., lange bevor dieses Evangelium geschrieben wurde. Sollte es überhaupt als glaubwürdiges Dokument über Jesus' Leben betrachtet werden und sollte es in den Schriften enthalten sein?

Christen, so wie ich einmal, prahlen mit dem Evangelium nach Matthäus, nach Markus, nach Lukas und nach Johannes. Aber wenn man es genau betrachtet, gibt es kein Evangelium nach Jesus selbst. Laut dem Vorwort der neuen King James-Studienversion der Bibel wurde das Wort „Evangelium“ den Originaltiteln „nach Johannes“, „nach Matthäus“, „nach Lukas“ und „nach Markus“ hinzugefügt.

Die Erlaubnis einen Text „nach..“ in Evangelium umzubenennen, wurde nicht von Jesus oder irgendeiner anderen göttlichen Quelle erteilt. Diese Schriften; Matthäus, Lukas, Markus und Johannes, waren ursprünglich keine Evangelien. Deshalb kann Markus 1:1 keine wahre Aussage sein, dass seine Schrift das Evangelium nach Jesus sei.

Es sollte erwähnt werden, dass Muslime an alle göttlichen Schriften in ihren Originalformen und an ihre Propheten glauben und dass sie keinen Unterschied

zwischen ihnen machen: die Schrift nach Abraham, die Thora (Moses), die Psalme (David), Evangelien (Jesus) und dem Koran (Mohammed). Es wird im Koran 3:3 klar gesagt, dass Allah die Torah und die Evangelien herabgesandt hat. Jedoch blieb keine dieser Schriften in ihrer originalen Form, außer dem Koran, der für die gesamte Menschheit und für alle Zeit(en) geschickt wurde.

Zusätzlich zu anderen Gründen, warum der Koran der Menschheit gesandt wurde, wie in 18:4-5 erwähnt, wurde er geschickt, um die Christen vor einer schrecklichen Strafe zu warnen, falls sie nicht aufhören zu sagen: „Allah hat einen Sohn gezeugt“.

Muslimen glauben, dass alles, was Jesus (mögen Friede und der Segen Allahs auf ihm ruhen) predigte, von Gott kam; Evangelien (Injeel): die „frohe Botschaft“ und die Führung Gottes für die Kinder Israels. Es gibt keine Stelle in den vier vorhandenen Evangelien, dass Jesus ein Wort davon geschrieben hat, noch wird erwähnt, dass Jesus jemand anderem aufgetragen hat, es aufzuschreiben. Was bleibt, wenn die Evangelien heutzutage das Machwerk Dritter sind. Der Koran (2:79) sagt:

Doch wehe denen, die das Buch mit ihren eigenen Händen schreiben und dann sagen: "Dies ist von Allah!", um dafür einen geringen Preis zu erlangen. Wehe ihnen also ob dessen, was ihre Hände geschrieben und wehe ihnen ob dessen, was sie erworben haben!

Jesus als Sohn Gottes

Ist Jesus der Sohn Gottes? Matthäus 3:17 kann von Christen benutzt werden, um die Behauptung der göttlichen Sohnschaft Jesu' zu unterlegen. Wenn Matthäus 3:17 " Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe." dazu verwendet wird, dann sollte es keinen anderen Vers im Alten oder Neuen Testament geben, der diesem widerspricht oder göttliche Sohnschaft zu einer anderen Person oder anderen Personen gibt. Es gibt jedoch viele andere Referenzen im Alten und Neuen Testament, die Jemand Anderen als Jesus, als Sohn Gottes bezeichnen. Siehe Exodus 4:22:

"Dann sag zum Pharao: So spricht Jahwe: Israel ist mein erstgeborener Sohn."

II Samuel 7:14 (Ich will für ihn Vater sein und er wird für mich Sohn sein....) und I Chronik 22:10: "...er wird für mich Sohn sein und ich werde für ihn Vater sein (Salomon)..."

Jeremia 31:9: "...und Efraim ist mein erstgeborener Sohn." Auch in den Psalmen 2:7.

Das Wort "Sohn" muss nicht wörtlich genommen werden, da Gott viele seiner auserwählten Diener als Sohn oder Söhne anspricht. Juden betrachten auch Ezra als Sohn Gottes. Die griechischen Worte des Neuen Testaments für "Sohn" (Pias und Paidá, was Diener oder Sohn im Sinne von Diener bedeutet) werden in Bezug auf Jesus als Sohn übersetzt, in Bezug auf andere Personen in einigen Bibeln dagegen - als Diener.

Weiter entspricht der Begriff „Vater“, so wie er von Jesus verwendet wird, eher dem Wort Rabb, also Einem, der ernährt und versorgt, so dass in Jesus' Lehre, Gott, der Vater – der Ernährer und Versorger – aller Menschen ist. Das Neue Testament sieht den „Sohn Gottes“ auch aus mystischer Sicht: "Denn alle, die sich vom Geist Gottes leiten lassen, sind Söhne Gottes." (Römer 8:14). Diese mystische Sicht wird weiter unterstützt, wenn Jesus der einzige gezeugte Sohn Gottes genannt wird.

In den Psalmen 2:7 sagt Gott zu David:

"... Er sprach zu mir: «Mein Sohn bist du. / Heute habe ich dich gezeugt.."

Heißt das nun, Gott hat zwei Söhne? Jesus sagte auch, dass Gott nicht nur sein Vater, sondern auch dein Vater ist. (Mt 5:45; 48) In Lukas 3:38 heißt es:

"... Enosch, Set, Adam; (der stammte von) Gott..."

Wer wird in Hebräer 7:3 als dem Sohn Gottes gleich bezeichnet? Es ist Melchisedec, der König von Salem, wie in Hebräer 7:1. Er (Melchisedec) ist unverwechselbarer als Jesus oder Adam. Warum wird er nicht als Sohn Gottes betrachtet? Außerdem hatte Adam keine Mutter und keinen Vater, sondern war der erste Mensch, den Gott geschaffen hat und der im Garten Eden leben durfte und auf der Erde. Hätte nicht Adam mehr Rechte der Sohn Gottes, in der wahrsten Bedeutung der Worte, genannt zu werden?

Ich möchte mit euch einen offenen Widerspruch zwischen Joh 3:16, Lk 10:25-28 und Mt 19:16-17 betrachten.

Johannes 3:16 sagt:

" Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.."

Nun wollen wir Lukas 10:25-28 lesen:

„Da stand ein Gesetzeslehrer auf, und um Jesus auf die Probe zu stellen, fragte er ihn: Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu gewinnen? Jesus sagte zu ihm: Was steht im Gesetz? Was liest du dort? Er antwortete: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deiner Kraft und all deinen Gedanken, und: Deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst. Jesus sagte zu ihm: Du hast richtig geantwortet. Handle danach und du wirst leben.“

Diese Verse sagen uns, dass das Erbe des ewigen Lebens für jeden ist, der glaubt und niemand anderen als Gott anbetet, aber den Einen, Wahren Gott. Lukas (10:25-28) stimmt mit Matthäus (19:16-17) überein, wo es heißt:

" Es kam ein Mann zu Jesus und fragte: Meister, was muss ich Gutes tun, um das ewige Leben zu gewinnen? Er antwortete: Was fragst du mich nach dem Guten? Nur einer ist «der Gute». Wenn du aber das Leben erlangen willst, halte die Gebote!"

Es gibt keine Anweisung, Jesus anzubeten, sondern es heißt, dass wir Gott alleine anbeten sollen.

In Lukas 4:41 lässt sich Jesus von bösen Geistern nicht als der Sohn Gottes bezeichnen. Glaubt jemand, Jesus würde die Dämonen tadeln oder irgendjemanden sonst nur dafür, dass er die Wahrheit ausspricht? Ohne Frage, nicht. Jesus rügt die Dämonen, weil sie etwas Falsches sagten, als sie ihn den Sohn Gottes nannten. Auch, wenn die Geister wussten, dass Jesus der Christus ist, ist es ein Widerspruch zu Jesus Aufgabe, wenn er ihnen befiehlt zu schweigen, wenn sie ihn Christus nennen.

In Lukas 9:20 & 21 sagt Jesus zu seinen Jüngern:

"Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Petrus antwortete: Für den Messias Gottes. Doch er verbot ihnen streng, es jemand weiterzusagen."

Des Weiteren bestätigen Verse wie Joh 3:2, Joh 6:14, Joh 7:40, Mt 21:11, Lk 7:16 und 24:19, dass Jesus den Titel Lehrer und Prophet akzeptierte und sich selbst als Menschensohn bezeichnete wie in Mt 8:20, Mt 12:40, Mt 17:9&12, Mt 26:24, Lk 9:26, Lk 22:48, Lk 22:69 und Lk 24:7. Der aufschlussreichste Satz, in dem Jesus sagt, er ist der Sohn (Diener) eines Menschen ist Markus 14:26, wo Jesus den Tag der Abrechnung erwähnt. Jesus sagt, wir würden den Sohn des Menschen sehen, nicht den Sohn Gottes, an der rechten Seite der Macht und heraustretend aus den Wolken des Himmels.

Der Zeugungsakt ist ein physischer Akt und ein solcher Akt ist gegen die Natur Gottes. Der Koran (19:35) sagt:

"Es geziemt Allah nicht, Sich einen Sohn zu nehmen. Gepriesen sei Er! Wenn Er etwas beschließt, so spricht Er nur: "Sei!" und es ist." (Maryam 19:35)

Die Lehren Jesu als Sohn Gottes wurden weder von Jesus gepredigt, noch von ihm akzeptiert, sondern wurden von Paulus gelehrt, wie es in den Apostelgeschichten zu finden ist:

" und sogleich verkündete er Jesus in den Synagogen und sagte: Er ist der Sohn Gottes (Apg 9:20)."

Hat Jesus jemals selbst behauptet Gott zu sein oder gesagt, "Hier bin ich, euer Gott, betet mich an?". Die Antwort lautet: Nein. Es gibt keine einzige, eindeutige Aussage in der Bibel, nach der Jesus selbst erklärt, „Ich bin Gott, deshalb betet mich an.“ Fast alle der mehr als 2000 Verse der Briefe des Paulus sind seine eigenen Werke, damit auch Röm 9:5, wo es, je nach Bibelausgabe, die man hat, heißt:

"...Christus, der über allem als Gott steht, er ist gepriesen in Ewigkeit."

Christen sollten bedenken, dass Paulus selbst in seinen Briefen von seiner eigenen Schrift spricht, nicht von der von Jesus, als er in Brief an die Römer (Röm, 2:16) sagt:

"- an jenem Tag, an dem Gott, wie ich es in meinem Evangelium verkündige, das, was im Menschen verborgen ist, durch Jesus Christus richten wird."

Die Briefe des Paulus an die Römer dienen heute als Grundlage des Christentums. Also sind es die Christen, deren Werke in diesem Leben vergebens sein werden,

obwohl sie denken, dass sie Gutes in ihrer Arbeit tun, während sie Gott Partner an die Seite stellen, wie in Kapitel 18, Verse 103-106 des Korans geschrieben steht:

*"Sprich: "Sollen Wir euch die nennen, die bezüglich ihrer Werke die größten Verlierer sind?" Das sind die, deren Eifer im irdischen Leben in die Irre ging, während sie meinen, sie täten gar etwas Gutes." Das sind jene, die die Zeichen ihres Herrn und die Begegnung mit Ihm leugnen. Darum sind ihre Werke nichtig, und am Tage der Auferstehung werden Wir ihnen kein Gewicht beimessen. Dies ist ihr Lohn - Dschahannam, weil sie ungläubig waren und mit Meinen Zeichen und mit Meinen Gesandten Spott trieben..
(Al-Kahf 18:103-106)*

In der Tat ist es so seltsam und ironisch, dass keine der Briefe Paulus' an die Römer, mehr als 430 Verse, jemals von Jesus formuliert worden sind. Paulus hätte direkte Referenzen zu den reinen Lehren Jesu' machen sollen, wenn nur die vorherige Behauptung von göttlicher Inspiration wahr wäre. Stattdessen sind große Teile seiner Briefe (besonders der an die Römer) Bibelzitate, die aus dem Alten Testament entnommen sind – Genesis, Exodus, Levitikus, Deuteronomium, 2 Samuel, 1 Könige, Psalme, Buch der Sprichwörter, Jesaja, Ezechiel und Hosea. Seine Briefe sind in der Tat Ergebnisse von langwierigen Anstrengungen, aber das macht Paulus nicht besser als irgendeinen der anderen Autoren der Bibel, noch macht es ihn zum Propheten.

Zu anderen Praktiken, die durch Paulus eingeführt wurden, gehören folgende: der römische Sonntag (Sonn-Tag) als christlicher Sabbat; der traditionelle Geburtstag des Sonnengottes als den Geburtstag von Jesus; das Emblem des Sonnengottes (ein Kreuz aus Licht) als das Emblem der Christen; und die Einfügung aller Zeremonien, die am Geburtstag des Sonnengottes als Feiern durchgeführt wurden.

Wenn ich zu sehr an der Position von Christus gerüttelt habe, bitte ich die christlichen Leser, beugt euch nieder und betet zu Gott und bittet Ihn, euch, eure Frau, eure Söhne und Töchter mit Seinem Fluch zu belegen, wenn das, was ihr über Christus denkt (Christus ist Gott, der Sohn Gottes oder Teil der Trinität) falsch sein sollte. Genauso habe ich gelernt, dass die Muslime ehrlich zu Gott beten können, dass Er sie, ihre Frauen und Söhne und Töchter mit Seinem Fluch belegen soll, falls das, was sie über Christus denken (Prophet, Gesandter Gottes, Sein Wort) falsch sein sollte, denn die Muslime sind fest in ihrem Glauben, dass Christus nicht Gott ist, auch nicht der Sohn Gottes oder Teil der Trinität. Dieses Vorgehen, Gott zu bitten, Seinen Fluch auf einen und seine Familie zu legen, klingt vielleicht etwas grausam, aber es würde zwei Punkte zeigen: (1) man würde wissen, dass man auf dem falschen Weg ist und (2) es würde einen auf den richtigen Weg bringen.

Die Kreuzigung und Sühne

Ein ganz bedeutsamer Punkt in der christlichen Doktrin ist die Kreuzigung von Jesus. Bevor die vielen Kontroversen erwähnt werden, die die Kreuzigung umgeben, sollte erwähnt werden, dass es eine Schrift von Paulus war, die die Kreuzigung/Auferstehung von Jesus erklärt: (II Tim 2:8):

"Denk daran, dass Jesus Christus, der Nachkomme Davids, von den Toten auferstanden ist; so lautet mein Evangelium"

Außerdem ist der Bericht der Auferstehung in Markus 16:9-20 zu finden, wo er von Bibelschreibern in der Ausgabe der überarbeiteten Standardversion (Revised Standard Version) aus dem Jahre 1952 entfernt worden war und in der Ausgabe von 1971 wieder zu finden ist. In vielen Bibeln, wenn er nicht entfernt wurde, ist er in Kleinbuchstaben gedruckt oder in Klammern und mit Kommentar versehen. (siehe dazu Revised Standard Version, New American Bible und New World Translation of the Holy Scriptures).

Die traditionelle biblische Version von Jesu' Kreuzigung ist, dass er auf Befehl und nach den Plänen der obersten Priester und jüdischen Ältesten verhaftet und gekreuzigt wurde. Diese Version wurde in den 1960er Jahren von der höchsten katholisch-christlichen Autorität, dem Papst, geleugnet. Er veröffentlichte eine Erklärung, in der er sagte, die Juden hätten mit Jesu' Kreuzigung nichts zu tun.

Hat einer der Jünger oder der Autoren der Evangelien die Kreuzigung oder Auferstehung gesehen? Nein! In Markus 14:50 heißt es, die Jünger haben Jesus im Stich gelassen und sind geflohen. Sogar Petrus hat Jesus verlassen, nachdem der Hahn dreimal gekräht hat, so wie Jesus es vorausgesagt hatte:

„...und Petrus erinnerte sich an das, was Jesus gesagt hatte: Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er ging hinaus und weinte bitterlich.“ (Mt 26:75)

Die Personen, die am wahrscheinlichsten Augenzeugen dieses Momentes im Leben von Jesus gewesen sind, wären Maria Magdalena, Maria die Mutter von Jakobus und Josef, die Mutter auf Zebedäus und andere Frauen (Matthäus 27: 55-56). Dagegen gibt es in den Evangelien keinen Kommentar oder Nachweis dieser Frauen und darüber, was sie sahen oder hörten.

Die Jünger fanden das Grab, in das Jesus gelegt worden war, leer und zogen den Schluss, dass er auferstanden sei, da die Jünger und andere Zeugen ihn nach der Kreuzigung lebendig gesehen hatten. Niemand hatte den Moment der Auferstehung gesehen. Jesus selbst sagt in Lukas 24:36-41, dass er nicht am Kreuz gestorben ist, wie in den folgenden Abschnitten erklärt.

Früh am Sonntagmorgen ging Maria Magdalene zum Grab, das leer war. Sie sah jemanden dort stehen, der wie ein Gärtner aussah. Nach einem Gespräch erkannte sie ihn als Jesus und wollte ihn anfassen. (Johannes 20:17):

"Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen..."

Nun lesen wir Lukas 24:36-41:

"Während sie noch darüber redeten, trat er selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Sie erschrecken und hatten große Angst, denn sie meinten, einen Geist zu sehen. Da sagte er zu ihnen: Was seid ihr so bestürzt? Warum lasst ihr in eurem Herzen solche Zweifel aufkommen? Seht meine Hände und meine Füße an: Ich bin es selbst. Fasst mich doch an und begreift: Kein Geist hat Fleisch und

Knochen, wie ihr es bei mir seht. Bei diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und Füße. Sie staunten, konnten es aber vor Freude immer noch nicht glauben. Da sagte er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen hier?"

Hat ein geistiger oder toter Körper das Bedürfnis zu essen? Dass Jesus Nahrung gegessen hat, war ein Beweis für die Jünger, dass er kein Geist ist, sondern dass er lebendig und nicht tot ist.

Dass Jesus lebendig und nicht tot ist, wird durch seine eigene Prophezeiung weiter bestätigt (Matthäus 12:40):

"Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches war, so wird auch der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Innern der Erde sein."

Hat Jesus dieses Wunder erfüllt? Christen würden „ja“ sagen, da Jesus gestorben ist und drei Tage später laut Lukas 24:36 und Matthäus 20:19, um einige Verse zu nennen, wieder auferstanden ist. Aber verglichen mit dem Wunder von Jona und laut der Bibel hat Jesus nur einen Tag und zwei Nächte im Grab verbracht und nicht drei Tage und drei Nächte, wie er vorausgesagt hatte.

Jesus wurde kurz vor Sonnenuntergang am Freitag (Karfreitag) ins Grab gelegt und das Grab wurde vor Sonnenaufgang am Sonntag (Ostersonntag) leer aufgefunden. Wenn man den Zeitrahmen etwas d-e-h-n-t, kann man sagen, dass Jesus drei Tage in der Erde war, aber nie, ich wiederhole nie, kann man sagen, dass Jesus drei Nächte im Grab lag. Wir dürfen nicht vergessen, dass die Evangelien uns ausdrücklich sagen, dass es „vor Sonnenaufgang“ am Sonntag war, als Maria Magdalena zum Sarg ging und ihn leer fand.

Daraus folgt, dass es einige Unstimmigkeiten gibt, ob Jesus seine Voraussage erfüllte oder nicht. Ob er tatsächlich gekreuzigt wurde oder ob der Tag (Karfreitag) seiner Kreuzigung nicht stimmt. Ein anderer wichtiger Punkt ist, dass Jona im Bauch des Wales lebendig war. Die Christen sagen, Jesus war im Bauch der Erde/dem Sarg tot und das widerspräche der Prophezeiung von Jesus. Jesus sagt in Lukas 11:30:

"Denn wie Jona ... war, so wird es auch der Menschensohn ... sein.."

Wenn Jona am Leben war, muss es auch Jesus gewesen sein.

Ein kritisches Ereignis, das vor der angeblichen Kreuzigung statt fand, ist das Gebet von Jesus um Hilfe von Gott. Lukas 22:42:

"Vater, wenn du willst, nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen.."

Jesus' Gebet, nicht am Kreuz sterben zu müssen, wurde von Gott laut Lukas 22:43 und Hebräer 5:7 angenommen. Also, wenn alle Gebete Jesus' von Gott angenommen wurden, inklusive des Gebets nicht am Kreuz zu sterben, wie konnte er dann am Kreuz sterben?

In Matthäus 27:46 heißt es, dass während Jesus am Kreuz war, sagte er:

"Eli, Eli, lama sabachtani (Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?).“

Wenn Jesus diese Worte gesagt hätte, wäre das ein unverhohlener Ausdruck von Unglauben laut allen theologischen Autoritäten. Dies ist eine schwere Beleidigung, da solche Worte nur von einem Ungläubigen kommen können. Außerdem ist es unglaubwürdig, dass diese Worte von einem Propheten Gottes kommen sollen, da Gott niemals Seine Versprechen bricht und Seine Propheten sich nie über Seine Versprechen beschwert haben, besonders wenn die Aufgabe des Propheten verstanden wurde. Man könnte sagen, dass wer auch immer diese Äußerung einem Propheten (Jesus) in den Mund gelegt hat, ein Ungläubiger ist.

Muslime glauben, wie der Koran beschreibt, dass Jesus nicht gekreuzigt wurde. Es war die Absicht seiner Feinde, ihn am Kreuz zu töten, aber Allah hat ihn aus diesem Plan errettet. Koran, 4:157:

"Und wegen ihrer Rede: "Wir haben den Messias, Jesus, den Sohn der Maria, den Gesandten Allahs, getötet", während sie ihn doch weder erschlagen noch gekreuzigt hatten..." (Die Frauen, An Nisa 4:157)

Quelle: *International Edition Voice of Islam* – (Internationale Ausgabe [der] Stimme des Islam), November 1998, Seite 25

* Bibelzitate sind der Einheitsübersetzung (der katholischen Bibelanstalt) entnommen.